

PROFIS SPRECHEN MIT PROFIS ÜBER POLITIK



Christina (14), Tanja (13) und Katharina (14)

HALLO!

Wir sind Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 4B der Neuen Niederösterreichischen Mittelschule Langenlois. Wir haben uns zum vierten Mal die Zeit genommen, die Demokratiewerkstatt zu besuchen und sind nun Demokratiewerkstattprofis. Dank der Hilfe der BetreuerInnen ist es uns gelungen, eine lehrreiche, aber dennoch kindgerechte Zeitung zu gestalten. Wir hatten auch die Nationalratsabgeordneten Eva Mückstein und Walter Rosenkranz zu Gast. Viel Spaß beim Lesen wünschen euch Christina, Tanja und Katharina im Namen der 4B.



SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN INTERVIEWEN ABGEORDNETE ZUM THEMA „WÄHLEN“

Wir bekamen heute die Möglichkeit, zwei Abgeordnete zum Nationalrat Eva Mückstein und Walter Rosenkranz zu interviewen. Davor haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie man sich auf eine Wahl vorbereitet, und wie Wahlen funktionieren.

In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen. Eine Wahl muss persönlich sein und jede Stimme ist gleich! Das sind zwei der Grundsätze einer Wahl. Man braucht Wahlen, damit das Volk die Möglichkeit hat, mitzubestimmen.

Wie können sich junge WählerInnen auf eine Wahl vorbereiten?

1. Man soll sich informieren, welche Parteien es gibt, und welche Ziele diese haben.

Kurzbezeichnung: Für die gewählte Partei im Kreis ein X einzeichnen	PARTei 1	PARTei 2	PARTei 3	PARTei 4
Vorzugsstimme	1	1	1	1
	2	2	2	2
	3	3	3	3
	4	4	4	4
	5	5	5	5
	0	0	0	0

Am Wahltag gibt man seine Stimme ab.

Zum Thema Wählen haben wir zwei PolitikerInnen befragt:

Welche Wahlen gibt es? Herr Rosenkranz: Gemeinderatswahlen, Europawahlen, Klassen-/SchulsprecherInnenwahlen und weitere.

Was wird bei der Europawahl gewählt? Frau Mückstein: Das Europaparlament wird bei der Europawahl gewählt.

Wie kann man sich auf eine Wahl als PolitikerIn vorbereiten? Herr Rosenkranz: Man kann mit Werbemitteln auf die Partei aufmerksam machen. Man muss an Diskussionen, beispielsweise im Fernsehen, teilnehmen und seine Partei mit guten Argumenten vertreten. Natürlich sollte man auch außerhalb der Medien für sich werben. Dies kann durch die Teilnahme an einem Fest, oder diverse Giveaways erfolgen.

Warum muss eine Wahl persönlich und geheim sein? Frau Mückstein: Das Mitbestimmungsrecht darf nicht beeinflusst werden. Jeder darf seine eigene Meinung haben, ohne Konsequenzen fürchten zu müssen.



Vor einer Wahl informiert man sich, z.B. in den Medien.

2. Man muss sich eine eigene Meinung bilden und sich nichts von anderen einreden lassen.



Dann bildet man sich eine eigene Meinung.

3. Man bekommt mit der Post eine Bestätigung, dass man wählen darf und in welches Wahllokal man wählen gehen soll.

4. Am Wahltag muss man einen Ausweis in das Wahllokal mitnehmen, erhält den Wahlzettel und in der Wahlkabine kreuzt man eine Partei an. Den Wahlzettel steckt man in ein Kuvert und wirft das Kuvert in eine Wahlurne.

5. Am gleichen Tag wartet man gespannt auf das Ergebnis.



Ümit (15), Stefan (15), Dominik (14) und Vanessa (15)

WAS PASSIERT IM AUSSCHUSS?

Wir erklären in diesem Artikel, wie ein Ausschuss funktioniert und wie Gesetze entstehen. Dafür haben wir auch ein Interview mit zwei Ausschussmitgliedern geführt.

Bevor es ein neues Gesetz gibt, muss es zuerst von einem Ausschuss vorbereitet werden. Danach stimmen alle Abgeordneten darüber ab. Der Vorschlag für ein neues Gesetz oder eine Gesetzesänderung kann von der Regierung, dem Volk, dem Bundesrat oder dem Nationalrat kommen. Er wird im Ausschuss besprochen und danach im Nationalrat zur Abstimmung gebracht. Am Ende entscheidet auch der Bundesrat über das Gesetz, dessen Ausschuss es davor noch einmal besprochen hat.

Hierzu haben wir auch ein Interview mit Eva Mückstein und Walter Rosenkranz geführt.

Was ist ein Ausschuss, Herr Rosenkranz?

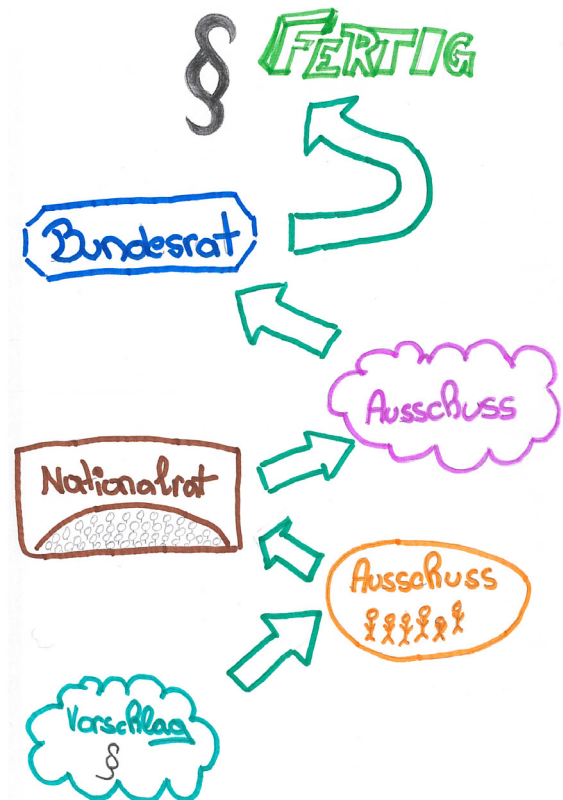
Die Regierung schlägt ein neues Gesetz vor, der Ausschuss verhandelt und diskutiert darüber. Die 183 Abgeordneten im Parlament stimmen dann über das Gesetz ab.

Welche Tätigkeit haben Sie im Ausschuss, Frau Mückstein?

Ich bin die Gesundheitssprecherin und bin im Gleichbehandlungs- und Rechnungshofausschuss. Um mich gut auf meinem Gebiet auszukennen, frage ich auch verschiedene MinisterInnen aus diesem Bereich. Ich habe auch eigene ExpertInnen und SpezialistInnen.

Wie bereiten Sie sich auf die Ausschusssitzungen vor, Herr Rosenkranz?

Zuerst muss man einen Termin mit allen Parteien festlegen. ReferentInnen jeder Partei setzen sich zusammen und besprechen die Tagesordnung. Diese wird dann gegliedert und es findet eine Vorbesprechung statt, wo auch ReferentInnen daran beteiligt sind. Man kann sich auch vorbereiten,



Der vereinfachte Weg eines Gesetzes.

wenn eine Gesetzesänderung vorliegt, indem man sich den Absatz des Paragraphen im Gesetzbuch durchliest.

Welche Art von Fortbildungen machen Sie, Frau Mückstein?

Wenn man in die Politik neu einsteigt, macht man Tagungen und bekommt eine Einschulung für alles. Um in seinem Fachgebiet aktuell zu bleiben, geht man auf verschiedene Veranstaltungen und Tagungen. Die FachreferentInnen machen das selbe.



Während des Interviews.



Nathalie (14), Alex (14), Benjamin (14) und Manuel (14)

UMFRAGE - DEMOKRATIE UND MITBESTIMMUNG

Die BürgerInnen Wiens wurden von uns zum Thema „Mitbestimmung in der Demokratie“ befragt.

Wir haben PassantInnen auf der Straße befragt, welche Möglichkeiten sie kennen, um in einer Demokratie mitzubestimmen.

„Wahlen“ wurden als Antwort von der Mehrheit an erster Stelle aufgeführt, darauffolgend kam schon „Demonstrationen“. Zudem fielen auch Begriffe wie „Volksabstimmungen“, „Volksbefragungen“, „Petitionen“ und nicht zu zuletzt die „Bürgerinitiative“. Diese Begriffe sind Rechte, die es den BürgerInnen ermöglichen, sich direkt demokratisch zu beteiligen. Das Volksbegehren gehört auch zu diesen Rechten und wurde auch genannt. Beim Volksbegehren müssen mindestens 100.000 Unterschriften von österreichischen StaatsbürgerInnen gesammelt

werden, damit ein Gesetzesvorschlag im Parlament diskutiert wird.

Eine Befragte gab einen sehr interessanten und recht ungewöhnlichen Punkt an: das Kaufverhalten. Damit ist gemeint, dass ich durch die Wahl von Konsumartikeln die Nachfrage und Verfügbarkeit beeinflussen kann (z.B. sind seit einiger Zeit BIO-Artikel zum Kauf erhältlich). Wichtig sei zudem, dass man stets informiert sein sollte und die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Mitbestimmung auch nützt. Außerdem sagten einige, dass man sich informieren und sich eine eigene Meinung bilden sollte.



Interview mit Eva Mückstein und Walter Rosenkranz:

Eine Möglichkeit hat kein/e PassantIn erwähnt. Sie ist aber uns eingefallen: Nämlich die Möglichkeit, dass man sich direkt an Nationalratsabgeordnete wendet. Wir haben die Abgeordneten genau aus diesem Grund gefragt, ob sie offen für Gespräche mit BürgerInnen sind.

Sie meinten, dass die Offenheit für Probleme und Anliegen der StaatsbürgerInnen der Kernpunkt ihrer Arbeit als VolksvertreterInnen ist. Dies läuft hauptsächlich über Emails ab. Von diesen erhalten die Abgeordneten 150-200 am Tag.

Die Nationalratsabgeordneten gaben uns auf die Frage „Welche Möglichkeiten gibt es, um das Volk mehr mitbestimmen zu lassen?“ dieselben Antworten wie die befragten BürgerInnen auf der Straße.



Unsere Gruppe beim Interview.



Marie (14), Daniel (14), Rainer (14), Martin (14), Andreas (15) und Gregor (14)

DIE WELT UND DIE GESETZE

Wir haben uns zu den Themen „Diktatur“, „Demokratie“ und „Gesetze“ sehr gut informiert und mit Abgeordneten darüber gesprochen.

Wir haben herausgefunden, dass es in etwa 47 Ländern noch immer Diktaturen gibt und diese Länder nicht frei sind. Etwa 58 Länder gelten teilweise als Diktatur, das heißt, sie sind nur teilweise „frei“. 90 Länder haben keine Diktatur, das heißt, diese 90 Länder sind alle frei und demokratisch (Quelle: www.freedomhouse.com). Das bedeutet, es gibt dort Rechte und Freiheiten.

In einer Diktatur gibt es kein gewähltes Parlament und es gibt keine freien Wahlen. Als BürgerInnen bekommt man wenige Informationen über das Ge-

schehen im Land. In Diktaturen werden z. B. soziale Netzwerke, Medien oder Meinungsfreiheit verboten. Die Presse darf kaum Informationen über die Regierung herausgeben oder schreiben. Man darf auch als BürgerInnen nichts gegen den Diktator sagen und man kann nicht mitbestimmen.

Wir haben in Österreich Gott sei Dank eine Demokratie, das heißt, wir haben demokratisch beschlossene Gesetze. Diese Gesetze werden im Parlament von den Abgeordneten abgestimmt. Ein paar Gesetze in Österreich betreffen und interessieren besonders uns Jugendliche, wie die Schulpflicht, Auto fahren, Moped fahren, Vandalismus, Alkoholgesetze, Drogengesetze, Rauchergesetze und die Ausgehzeiten für Jugendliche.

Gesetze behandeln Themen, die alle Menschen auf der Welt betreffen, z. B. Datenschutz, Umweltschutz und Klimaschutz. Einer alleine kann beim Umweltschutz nicht viel bewirken, oder? Doch! Jeder kann was tun! Man kann wählen gehen! Aber es ist unserer Meinung nach sehr schwierig, eine Partei zu finden, die all deinen Interessen entspricht. Man muss sich gut informieren. Man kann auch demonstrieren gehen, wenn jemandem etwas nicht gefällt. Man kann sich auch über soziale Netzwerke einer Organisation oder Initiative anschließen und da seine eigenen Meinungen einbringen. UND man kann selbst entscheiden, was man tut und wie man verantwortungsvoll handelt, um z. B. die Umwelt zu schützen oder andere Dinge zu verbessern.



Informieren



Wählen



Diskutieren



Handeln

Wir haben Frau Mückstein und Herrn Rosenkranz interviewt, ihnen folgende Fragen gestellt und dazu Antworten bekommen.



Lukas (14), Philipp (15), Christina (14), Tanja (13) und Katharina (14)

Lukas fragte, welche Aufgaben man als Abgeordneter hat. Frau Mücksteins Antwort war, dass sie im Ausschuss für Gesundheit und für Gleichbehandlung arbeitet. Herr Rosenkranz gab zur Antwort, dass er unter anderem im Ausschuss für Änderungen und Neuerung von Gesetzen ist.

Nun fragte Lukas, welche Gefühle die beiden haben, wenn sie einen Erfolg als Abgeordnete erringen konnten. Beide ga-

ben die Antwort, dass das Gefühl mitzubestimmen und sich bei Abstimmungen durchsetzen zu können, einfach unbeschreiblich ist.

Die nächste Frage war, ob wir Jugendliche und BürgerInnen generell Gesetze beeinflussen können? Herr Rosenkranz gab die Antwort, dass wahlberechtigte Jugendliche hauptsächlich durch Wahlen mitbestimmen können.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blatttrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Langenlois, Kaserngasse 2, 3550 Langenlois